



**Sierra Leone -
Schule statt Kinderarbeit**



Sierra Leone

	Sierra Leone	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	71.740	357.022
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	6,6	80,5
Bevölkerungsdichte <i>in Einwohner/km²</i>	92	225
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	6,4	0,3
Lebenserwartung		
- Männer	57,1	78,6
- Frauen	62,6	83,4
Analfabetenrate <i>in %</i>		
- Männer	48,4	<1
- Frauen	60,2	<1
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	1.600	50.800

Quelle: CIA World Factbook (2020)





Sierra Leone gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Mehr als die Hälfte aller Kinder müssen arbeiten, damit ihre Familien überleben können. Zur Schule gehen sie meist nicht.



Die Graswurzelorganisation SIGA ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch. Nur so haben sie die Chance, dem Teufelskreis der Armut zu entkommen.



Auch Mbalu muss arbeiten: Jeden Tag dreht sie eine Runde durch ihr Dorf Maducia, um Tabak, Zigaretten und Kolanüsse zu verkaufen. Sie ist acht Jahre alt und Vollwaise.



Seit dem Tod der Eltern lebt Mbalu bei ihrer Großmutter. Zwölf Familienmitglieder teilen sich die kleine Hütte. „Wir wissen oft nicht, wie wir für alle sorgen sollen“, sagt die Großmutter.



„Es ist die pure Not, die die Angehörigen zwingt, ihre Kinder arbeiten zu lassen“, sagt Mohammed Jalloh, Sozialarbeiter bei SIGA. Er hat sich für Mbalu stark gemacht.



Seit einem Jahr nun schlüpft Mbalu jeden Morgen in ihre blaue Uniform, die sie ebenso wie Hefte und Stifte von SIGA bekommen hat, und geht mit ihrer Freundin zur Schule.



Ihre Großmutter wird von SIGA bei ihrem Vorhaben unterstützt, neben ihrem Haus einen kleinen Kiosk zu eröffnen. Damit Mbalu in Zukunft nicht mehr arbeiten gehen muss.



Der Schulbesuch könnte Mbalus Leben zum Guten wenden: „Wenn ich groß bin“, erzählt sie, „möchte ich Ärztin werden und den Menschen in meinem Dorf helfen.“

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Siera Grass-roots Agency (SIGA)

Spendenbedarf: 30.000 Euro

Die Graswurzelorganisation SIGA wurde 1989 gegründet. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen armer und benachteiligter Menschen zu verbessern. Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt im Yoni Chieftom ermöglicht 200 Kindern zwischen 6 und 13 Jahren den Schulbesuch und unterstützt ihre Eltern bei der nachhaltigen Landwirtschaft oder beim Aufbau eines Kleinunternehmens. So erzielen sie höhere Einkünfte und sind nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen. Außerdem erhalten Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 19 Jahren die Möglichkeit, eine Ausbildung in den Bereichen Metallverarbeitung, Schneiderei und Schreinerei zu absolvieren.

Kostenbeispiele

- Schulmaterialien (Uniform, Tasche, Hefte, Stifte etc.)
je Schüler*in: **65 Euro**
- Starthilfe/Unternehmenskapital für eine Alleinerziehende: **90 Euro**
- Gemüsesamen (z.B. für Tomaten, Paprika, Auberginen)
für 20 Familien: **140 Euro**

Herausgeber
Brot für die Welt

Fotos
Christoph Püschner

Text
Isabel Stettin

Redaktion
Thorsten Lichtblau
Thomas Knödl

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



www.brot-fuer-die-welt.de/spenden